

Engadiner Post

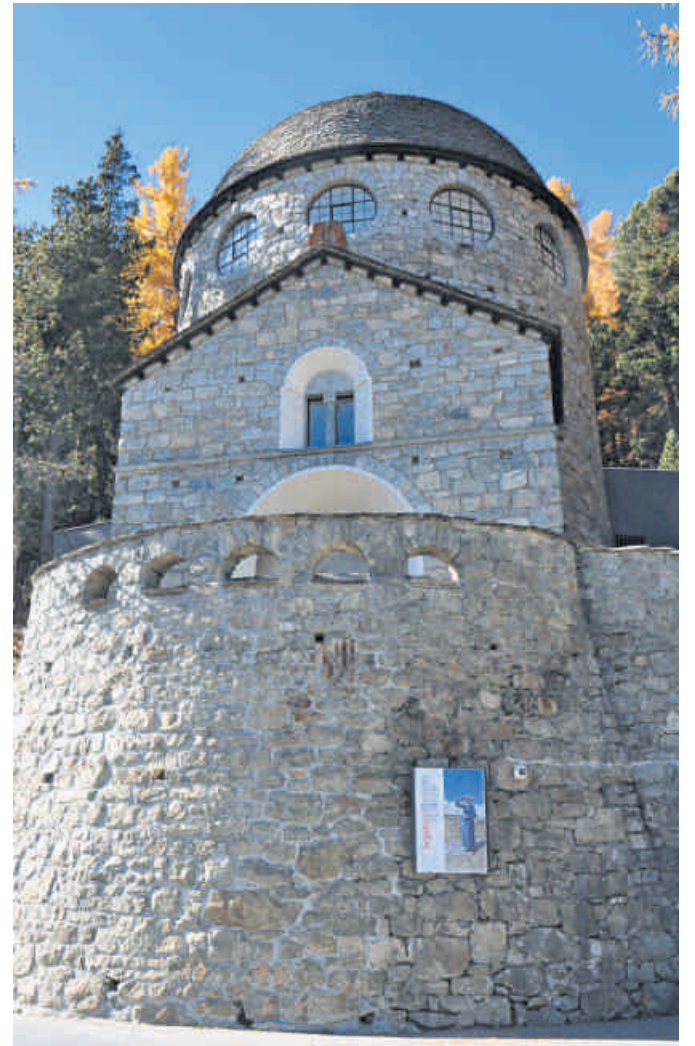
POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

St. Moritz Spätestens Ende August dürfte Schluss sein mit dem Ciné Scala am heutigen Standort. Ob und wo es für das Kino weitergeht, ist noch offen. **Seite 3**

Val Sinestra Tanter Sent e Vnà as rechatta la cuntschainta Val Sinestra. La fin d'eivna passada ha gnü lö l'inauguraziun festiva dad üna punt speciala. **Pagina 9**

Tippspiel In wenigen Wochen beginnt in Frankreich die Europameisterschaft der Fussballer. Höchste Zeit, sich auf den Anlass einzustimmen. **Seite 10**



Im Oberengadin sind Bemühungen in Gang, Kulturhighlights wie die Torre Belvedere, die Patrizierhäuser von La Punt und das Segantini Museum zu einem vermarktbaren Produkt zu bündeln. Fotos: Marie-Claire Jur

Kulturhighlights bündeln und vermarkten

Eine Perlenkette, die idealerweise von Maloja bis Zernez reichen soll

Für die touristische Vermarktung des Engadins soll Kultur künftig eine grössere Rolle spielen. Das Beste vom Besten soll als ganzes «Must see» promotet werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Oberengadin verfügt über ein beachtliches kulturelles Erbe, das für touristische Zwecke vermehrt genutzt

werden soll. Mit dem Projekt «Engadiner Kulturhighlights» möchte der Tourismusrat das Tal zu einem «Hot Spot» für Kulturgäste machen. Diese sollen entlang einem Trail die kulturellen Höhepunkte erleben und erst wieder abreisen, wenn sie diese «Must see»-Objekte gesehen respektive erlebt haben. Die Aufreihung dieser Kulturperlenkette ist jetzt im Gang.

Im Auftrag des Tourismusrats ist die Firma Steiner Sarnen Schweiz AG mit einer Projektgruppe von lokalen Sachverständigen seit einigen Monaten damit beschäftigt, die Highlights mit dem höchsten Potential zu bestimmen, zu verknüpfen und daraus ein marktrelevantes Angebot zu schaffen. Ob eine Kulturperlenkette, wie ursprünglich angedacht, aus zwölf High-

lights bestehen wird oder eher weniger, ist noch unklar. Gemäss Roberto Rivola, Leiter der Unternehmenskommunikation bei der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, kommen derzeit folgende Objekte in Frage: Die Torre Belvedere in Maloja, das Engadiner Museum und das Segantini Museum in St. Moritz, das Pontresiner Museum Alpin, das Zernezer Nationalparkzentrum und die Kunst im Zuozer Hotel Castell. In Sils soll das Thema «Dichter und Denker» im Vordergrund stehen, in La Punt die historische Häusergruppe links- und rechtsseitig des Inns.

Einige dieser Kulturhighlights bestehen bereits und sind weltbekannt, andere hingegen müssen erst noch zu einem marktrelevanten Angebot

geformt werden. Folgende Voraussetzungen haben die Perlenkette-Kandidaten zu erfüllen: Ein Angebot muss sommers wie winters bestehen. Die Dauerausstellungen müssen attraktiv, zeitgemäss, lebendig und publikumsnah erzählen können und die Sonderausstellungen jährlich wechselnde, talübergreifende Themenschwerpunkte aufgreifen.

Der Zugang zu den Kulturperlen sollte von Mitte Juni bis Ende Oktober von 10 Uhr bis 18 Uhr garantiert sein. Diese einheitlichen Öffnungszeiten sind gemäss Roberto Rivola ein relevanter Punkt, um die Highlights zu verknüpfen und gemeinsam zu vermarkten: «Obschon diese noch nicht koordiniert werden konnten, stellen wir eine Dialogbereitschaft bei

den verschiedenen Verantwortlichen fest.» Eine der Hürden, die es in diesem Kontext zu überwinden gilt, ist finanzieller Natur. «Wir hatten bisher immer zweieinhalb Stunden am Nachmittag geöffnet», sagt Annemarie Brülisauer vom Museum Alpin, «wer bezahlt künftig den Mehraufwand, verursacht durch längere Öffnungszeiten? Unser Verein kann dafür nicht aufkommen.» Während die Verhandlungen zu diesem zentralen Punkt noch einige Wochen in Anspruch nehmen dürften, lässt die Gemeinde La Punt Chamues-ch keine Zeit mehr verstreichen und treibt ihr neues Kulturhighlight-Projekt voran – unabhängig davon, ob und wann die Engadiner Perlenkette aufgereiht wird. **Seite 3**



Anzeige

Unser Dorf – unser Bäcker – unser Brot!

Bäckermeister Kurt Wüst ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Backwaren sind im Volg Turtmann (VS) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf Daheim. In Turtmann zuhause.

Volg
frisch und fründlich

Eine Innbrücke und vierzehn historische Bauten

La Punt Chamues-ch entdeckt sein kulturelles Erbe und will daraus ein touristisches Highlight entwickeln

Vor vierhundert Jahren löste der Bau der Innbrücke einen Entwicklungsschub für La Punt aus, der sich an den Patrizierhäusern ablesen lässt. Gut inszeniert soll dieser Teil der Dorfgeschichte bald Kulturtouristen begeistern.

MARIE-CLAIRE JUR

Anfänglich sah es fast so aus, als würde die Idee von La Punt Ferien, die Patrizierhäuser längs des Inns in die Kulturperlenkette aufzunehmen, chancenlos bleiben. Denn bis anhin können diese historisch und architektonisch interessanten Bauten, die sich in Privatbesitz befinden, fast ausschliesslich nur von aussen betrachtet werden. Ihr Erlebniswert ist also gering. Doch Ralph Böse, Leiter von La Punt Ferien, glaubte an das Potential dieser jahrhundertalten Häuser, die beidseits der Innbrücke den Dorfkern von La Punt ausmachen. Weil in den letzten Jahren ihre Eigentümer teils gehörig in die Häuser investiert haben, wird tatsächlich nur schon vom äusseren Erscheinungsbild immer mehr ersichtlich, welch bedeutendes Kleinod an Engadiner Baukunst hier vorhanden ist. «Diese alten Engadiner Häuser haben ein Riesenspotential, wir müssen dieses nur heben», sagt der Geschäftsstellenleiter. Der Vorstand von La Punt Ferien und der Gemeindevorstand von La Punt Chamues-ch sehen dies auch so. Letzterer hat für die Entwicklung der ersten Phase des Vorprojekts «Vision Kulturhighlight La Punt», das zusammen mit dem Büro Steiner Sarnen ausgearbeitet wird, bereits finanzielle Beiträge gesprochen.

Schon das Dorfswappen spricht Bände
Mit der Anschubfinanzierung wird derzeit die Geschichte der mehrere hundert Jahre alten Patrizierhäuser recherchiert, aber auch die Bedeutung des Brückenübergangs aufgearbeitet. Die heutige Strassenbrücke über dem Inn, ein Beton-/Stahlbau aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, ist zwar im Ge-

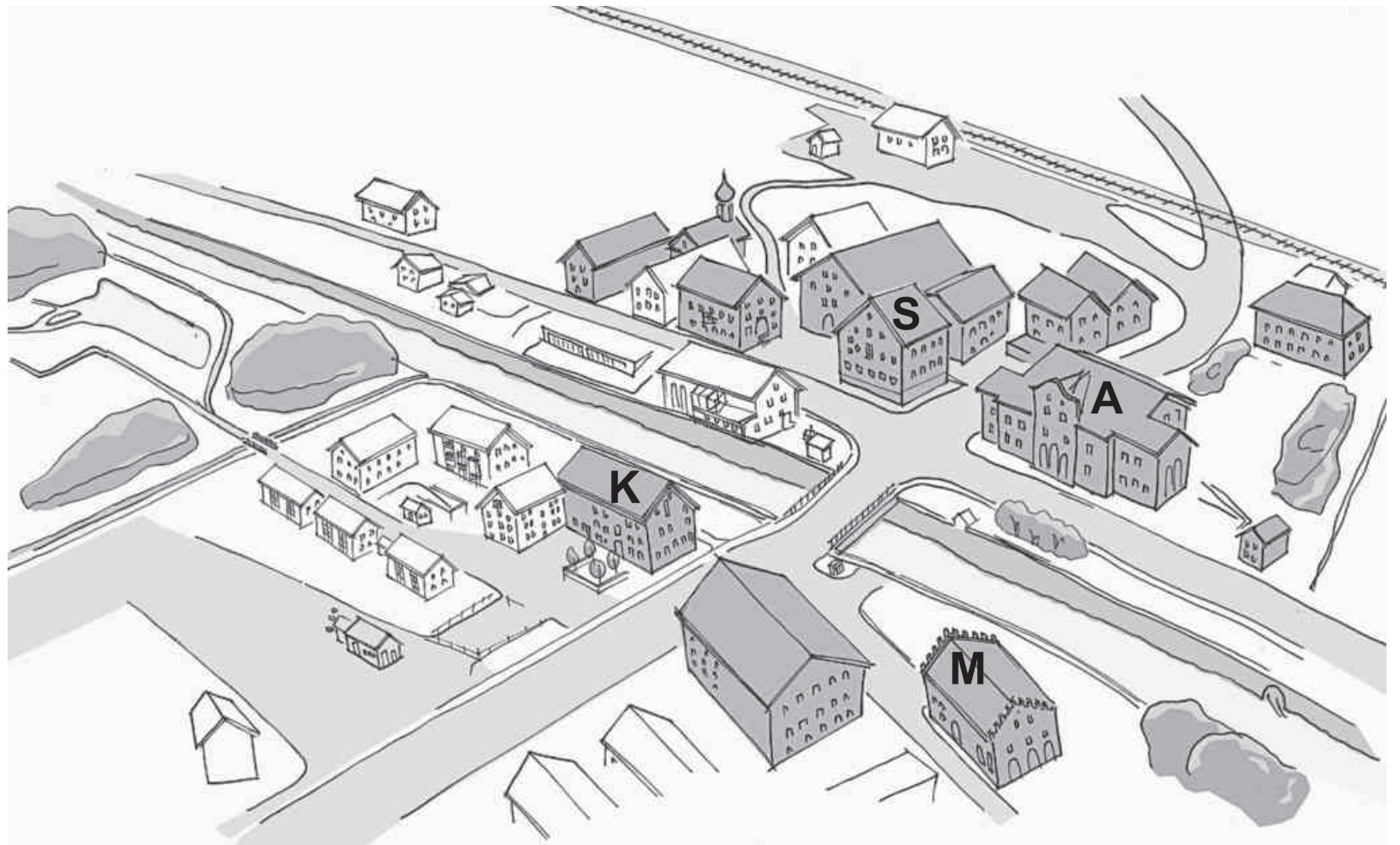
gensatz zu den umliegenden Patrizierhäusern (Chesa Merleda, Chesa Salis oder Chesa Albertini) keine Augenweide, hat aber als Bestandteil einer historischen Transitachse ihre Bewandnis. Früher verlief ein guter Teil des Süd-Nord-Warenverkehrs über diese Engadin-Route. Die Brücke von La Punt war für Handelsreisende ein zu passierendes Nadelöhr und für das Dorf La Punt eine Entwicklungschance. Die alten, stattlichen Häuser zeugen vom Erfolg der Idee, vor rund vierhundert Jahren an diesem Standort eine Brücke zu bauen, Wegzoll zu kassieren, Herbergen und Warenlager zu bauen. Nicht von ungefähr zielt das Gemeindegewappen von La Punt Chamues-ch... eine Brücke.

Die Geschichte des Ortes soll also künftig über die Brücke sowie die umliegenden, schönen alten Häuser samt ihrer Bewohner auf spannende und erlebnisreiche Weise vermittelt werden. Dabei wird die Art der Inszenierung des Kulturhighlights besonders wichtig sein: «Die Gäste sollen schliesslich etwas Interessantes erleben und eine positive Erinnerung mit nach Hause nehmen», sagt Böse. Wie die Vision «Kulturhighlight La Punt» bespielt werden kann, soll ab Anfang 2017 ausgestaltet werden. Zum Beispiel, welche Informationen in einem Führer vermittelt werden, welche baulichen Massnahmen notwendig werden, beispielsweise Unterstände an den vier Brückenköpfen oder weitere (externe)

Interventionen. Dabei soll es aber zu keinem Neubau der heutigen Strassenbrücke kommen, betont Böse. Wünschenswert wäre die Möglichkeit, wenigstens einige der Patrizierhäuser an speziellen Tagen von innen sehen zu können. Inwiefern öffentliche Besichtigungen in Frage kommen, wird Gegenstand von Gesprächen mit den Besitzern sein. «Wir haben einige Eigentümer kontaktiert und diese sind von der Kulturvision grundsätzlich begeistert. Sie wollen in irgendeiner Weise Hand bieten», sagt Böse. Die genauen Modalitäten hierzu müssten aber noch festgelegt werden, im Rahmen der zweiten Phase des Vorprojekts. Diese zweite Phase soll im kommenden Herbst angeschoben werden, nach ei-

ner öffentlichen Orientierungsversammlung. Bis dann soll auch klar sein, wie sich La Punt Chamues-ch künftig touristisch positionieren will. Die Plaiv-Gemeinde durchläuft derzeit einen Markenprozess wie ihn andere Oberengadiner Gemeinden, beispielsweise Sils, schon absolvierten.

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz begrüsst den Elan, der in La Punt Chamues-ch zu spüren ist: «Unsere Initialzündung trägt erste Früchte, die andere Ortschaften und Institutionen motivieren kann», schätzt Roberto Rivola ein. Die ESTM-Kulturkommission werde den aktuellen Projektstand der Kulturperlenkette und das weitere Vorgehen im Sommer besprechen.



La Punt verfügt über historische Bausubstanz, die viel zu erzählen hat. Von besonderem Interesse sind die Chesa Merleda (M), die Chesa Albertini (A), die Chesa Salis (S) und das Gasthaus Krone (K) – ehemalige Patrizierhäuser in Brückennähe. Visualisierung: Büro Steiner Sarnen

Mit oder ohne Kinobetrieb? Eine noch immer offene Frage

Die Tage der sanierungsbedürftigen Scala-Liegenschaft in St. Moritz sind gezählt



Etwa so wird der Neubau an der St. Moritzer Via Maistra Nr. 29 aussehen. Visualisierung: Ruch & Partner Architekten

Das Ciné Scala muss bis Ende August seine Bleibe verlassen. Ob es danach in St. Moritz noch ein Kino gibt, steht nicht fest.

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn die Mobimo Management AG möchte, könnte sie mit dem Bau eines neuen Wohn- und Geschäftshauses an der St. Moritzer Via Maistra 29 beginnen. Sie verfügt über eine rechtskräftige Baubewilligung der Gemeinde. Nach Ausführung der notwendigen Stabilisierungsmassnahmen (Hangdruck) und dem Abbruch der sanierungsbedürftigen Scala-Liegenschaft könnte somit gegenüber dem Kulm Hotel bald ein mehrstöckiges Gebäude entstehen, in dem neben Wohnungen auch Räumlichkeiten für ein Geschäft oder für Veranstaltungen Platz haben.

Mit der erteilten Baubewilligung scheinen jetzt auch die Tage des Ciné Scala definitiv gezählt, des einzigen Kinos vor Ort. «Formaljuristisch muss ich Ende August raus», sagt Kinobetreiber Gianni Bibbia. Einen neuen Standort für seinen Betrieb hat er nicht,

möchte ihn aber in irgendeiner Form weiterführen. Hauptmieter der heutigen Ciné Scala-Räumlichkeiten ist allerdings nicht Bibbia, sondern sein Partner und Mentor Edouard Stöckli. Dieser bestätigt den gesetzten Termin, der vor einem Jahr in einem Vergleich mit der Mobimo ausgehandelt wurde (fünf Monate nach Erhalt der Baubewilligung ist Schluss). Stöckli teilt zudem mit, dass er der Mobimo inzwischen eine Nutzung des neuen Gebäudes mitsamt Kinobetrieb aufgezeigt habe.

Die Mobimo will jetzt die sorgfältige Detailplanung starten. «Wir wollen ein Projekt entwickeln, das in den Ort passt, den Standort aufwertet und der Gemeinde etwas bringt», teilt Vinzenz Manser, Leiter Projektmanagement, mit. Gespräche mit Interessenten würden laufen. Teil des Nutzungskonzepts sei auch eine multifunktionale Räumlichkeit, in der «punktuelle Filmvorführungen denkbar seien». Der Bau werde frühestens Ende 2019 fertig sein. «Jeder Betrieb, der schliesst, ist ein Verlust», sagt der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Aspiron. Die Gemeinde könne aber nicht Hand bieten. Ein Kino sei Privatsache und nicht Teil des Kerngeschäfts einer Gemeinde.

Moses bei den Hörnern gepackt

Die Bibel wird modernisiert und in eine zeitgenössische deutsche Sprache übersetzt

Eine Bibelübersetzung, ohne theologischen Einfluss und in verständlicher Sprache. Das soll gehen? Ein wissenschaftliches Team wagte sich mutig daran. Der Samedner Lehrer Andreas Beriger ist als einer der Projektleiter verantwortlich.

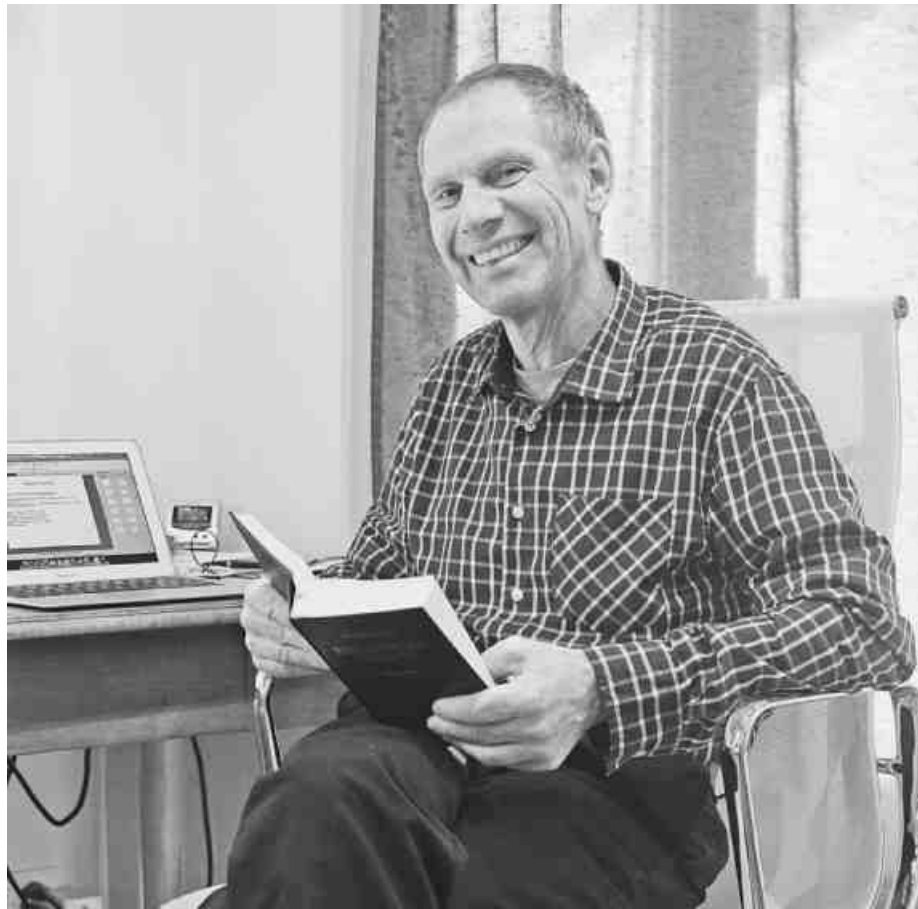
LIWIA WEIBLE

Bereits seit 2011 ist eine Gruppe von knapp 50 Latinisten dabei, die Vulgata – die lateinische Bibelübersetzung aus dem Hebräischen von Hieronymus aus der Zeit um anno 400 – erstmals vollständig ins Deutsche zu übersetzen. Braucht es das? «Ja, unbedingt», sagt Andreas Beriger, einer der drei Herausgeber der neuen deutschen Vulgata, die in 2018 in fünf Bänden à je 1000 Seiten erscheinen wird. «Nach der Reformation wurde auf Druck der Reformatoren ganz schön am Text herumgebastelt», erklärt der Samedner Sprach- und Literaturwissenschaftler Beriger. «Gewisse Dinge wurden herausgestrichen, geändert und nachgebessert». Diese fast 1000 Jahre nach Hieronymus «korrigierte» Version der Vulgata ist bis heute Grundlage der katholischen Kirche, doch sie entspricht gar nicht mehr dem Original.»

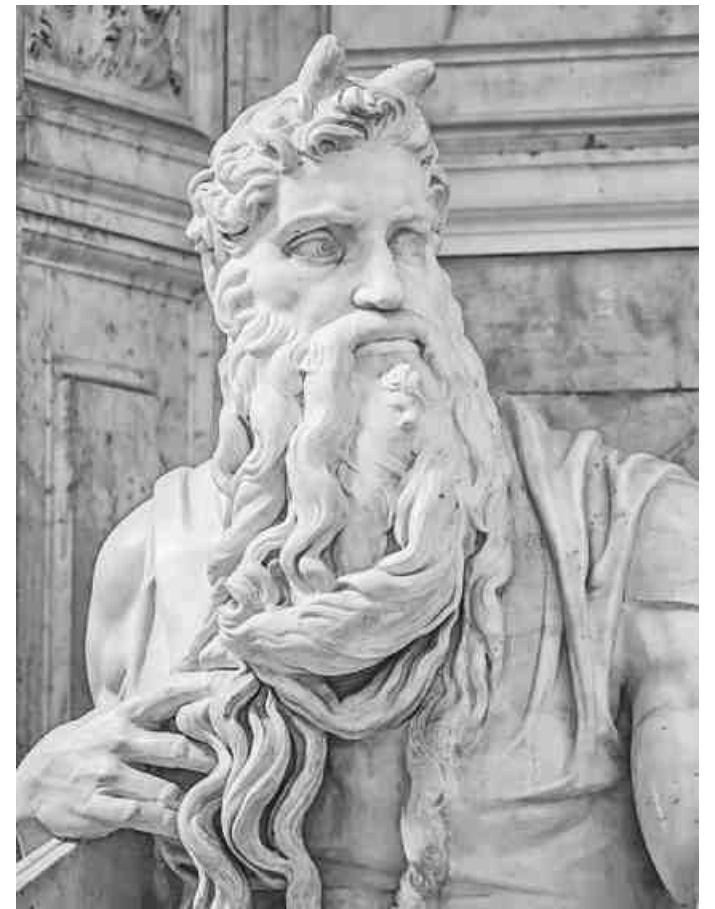
Akribische Übersetzungsarbeit

Also heisst es, ran ans lateinische Original. Etwa 45 ehrenamtliche Übersetzer arbeiten an dem von der Theologischen Hochschule in Chur (THC) initiierten Bibelprojekt. Dabei wird das Werk auch sprachlich verjüngt. «Wir versuchen, eine moderne, klare deutsche Sprache zu finden, damit der Leser den Text auch wirklich verstehen kann», sagt Beriger, «dabei dürfen aber keinerlei inhaltliche Veränderungen oder theologische Interpretationen angebracht werden. Das ist ganz wichtig.»

Eine anspruchsvolle Aufgabe. Zumal die Vulgata nicht in klassischem, sondern in einem vor 1616 Jahren aktuellen Latein geschrieben ist. Alle abgelieferten Übersetzungen müssen daher akribisch von Beriger noch ein-



(Bild links) Seit vier Jahren ist der Samedner Latein- und Geschichtslehrer Andreas Beriger dabei, die lateinische Bibel ins Deutsche zu übersetzen.



(Bild rechts) Moses mit Hörnern: Michelangelos berühmte Skulptur könnte auf einem Übersetzungsfehler basieren. Fotos: Liwia Weible und www.shutterstock.com/abxyz

mal kontrolliert werden. «Wort für Wort, Satz für Satz», spürt er eventuelle Abweichungen vom Original auf. Doch damit nicht genug. «Nach meiner Korrektur wird die Arbeit an Professor Widu-Wolfgang Ehlers von der THC geschickt – einem weiteren der drei Herausgeber – der wiederum meine Korrekturen kontrolliert. Es ist wirklich wasserdicht.» Dann gehen alle Änderungen an den jeweiligen Übersetzer zurück, der sie in seine Erstfassung einarbeitet. Dabei soll es auch schon zu sprachlichen Unstimmigkeiten und Austritten aus dem Projekt gekommen sein. Doch meistens laufe die Zusammenarbeit sehr gut, und viele Beteiligte würden alles objektiver, weniger einseitig machen, findet Beriger.

Vor vier Jahren hat der Samedner Latein- und Geschichtslehrer von dem Projekt in der Zeitung gelesen. Der leidenschaftliche Philologe, der sich im-

mer nebenbei mit wissenschaftlichen Projekten beschäftigte, entbrannte sofort dafür.

Alles rein wissenschaftlich

Die streng katholische THC empfing den reformierten Beriger mit offenen Armen. «Meine Glaubensrichtung war erstaunlicherweise überhaupt kein Problem. Dies zeigt auch, wie rein wissenschaftlich alles ausgerichtet ist, ohne theologischen Einfluss, und gar nicht doktrinär. Das hat mich sehr positiv überrascht». Das Projektbudget ist mit 250000 Franken knapp bemessen und wird vom gemeinnützigen Vulgata-Verein und Spenden getragen. Finanziell sei es für Beriger, der aktuell ein Jahr lang von der Academia Engiadina freigestellt ist, um vollumfänglich an der Vulgata arbeiten zu können, kein nennenswerter Anreiz. Aber persönlich sehr wohl. «Ich mache jeden Tag, wenn

ich an dieser Arbeit bin, neue Entdeckungen», sagt der Bibelexperte erfreut, «mir eröffnen sich neue Perspektiven, Einzelheiten und Zusammenhänge, die einfach bereichernd sind und die ich in Form von Forschungsergebnissen an die Nachwelt weitergeben kann.»

Widersprüche in der Bibel

Dabei stösst er auch auf Widersprüche und Ungereimtheiten zu den heutigen Darstellungen der biblischen Inhalte. So hat beispielsweise Hieronymus in seiner Übersetzung aus dem Hebräischen den Propheten Moses mit Hörnern dargestellt. Das hebräische Wort für Hörner heisst aber gleichzeitig auch «Ausstrahlung» oder «Strahlen». Als Moses vom Berg Sinai herunterkam, war er zornig und hat die Menschen stark verängstigt, und so konnte Hieronymus vermuten, dass Moses Hörner gehabt

haben muss. Er könnte aber auch lediglich eine enorme Ausstrahlung in seinem tobenden Zorn gehabt haben. Es bleibt für jeden Leser offen zu entscheiden, ob hier nicht vielleicht doch eher ein Übersetzungsfehler Moses die Hörner aufsetzte.

Und noch eine weitere Ungereimtheit führt Beriger an. Die katholische Kirche geht davon aus, dass Maria eine Jungfrau war. «Wenn man nun die lateinische Vulgata liest, steht da nur, dass sie eine junge Frau war», sagt Beriger. «Eine andere Interpretation lässt sich hier einfach nicht herauslesen. Und wir übersetzen auch konsequent mit «junge Frau», um jegliche Deutung offen zu lassen. Der Leser kann sich sein eigenes Bild machen». Besonders, wenn er gut in Latein ist. Der Originaltext wird nämlich neben der deutschen Übersetzung abgedruckt.

Infos unter www.projekt-vulgata.ch

«Im Sommer am See, im Winter im Schnee»

Vereinsgründung beim Projekt «Mitarbeiter-Sharing»

Das Konsortium aus den Kantonen Graubünden und Tessin zieht eine erste, positive Zwischenbilanz zum «Mitarbeiter-Sharing»: So wurde das Projekt für den Innovationspreis von Arge Alp nominiert.

Teilen und zwar im Bereich der Stellenbesetzung im Saisontourismus, das ist das Ziel des Projektes «Mitarbeiter-Sharing». Nach dem Motto «Im Sommer am See, im Winter im Schnee» wer-

den den Mitarbeitenden durch Kooperation von Hotel- und Gastronomiebetrieben anstelle von kurzen Saisonstellen ganzjährige Perspektiven angeboten.

Verein gegründet

Die beiden Kantone Graubünden und Tessin sprechen dem Projekt ihr Vertrauen aus und unterstützen es im Rahmen der neuen Regionalpolitik, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die Gründung des Vereins «Mitarbeiter-Sharing» am vergangenen Donnerstag sei nun der logische Schritt, um dem Konsortium eine offizielle Rechtsform zu verleihen. Dem Verein gehören als Gründungsmitglieder die bisherigen Betriebe sowie der Branchenverband hotellerieuisse der Regionen Graubünden und Tessin und die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur an. Die Projektleitung liegt weiterhin bei der Bündner Fachhochschule.

Derzeit ist «Mitarbeiter-Sharing» ein Pilotprojekt mit rund 20 Unternehmen aus Gastronomie und Hotellerie, darunter die Engadiner Betriebe Badrutt's Palace und Carlson Hotel in St. Moritz, die Chesa Rosatch in Celerina und die Belvédère Hotelgruppe in Scuol. Zu-

künftig sollen laut dem Verein weitere Betriebe vom Projekt profitieren können. Damit dies funktioniere, würden derzeit verschiedene Instrumente entwickelt, so auch eine internetbasierte Plattform, welche Kooperationen zwischen den Betrieben und ihren Mitarbeitenden vereinfacht und bestimmte Prozesse automatisiert.

Für Preis vorgeschlagen

Mit dem positiven Förderungsscheid der Kantone Graubünden und Tessin wird das Projekt mit einer Laufzeit bis 2018 im Rahmen der neuen Regionalpolitik zu gleichen Teilen durch die Kantone sowie durch den Bund gefördert. Die Finanzierung der nächsten Etappen wurde so sichergestellt. Zudem ist das Projekt von der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer (Arge Alp) für den mit 25000 Euro dotierten Innovationspreis 2016 vorgeschlagen worden.

In einem Evaluationsverfahren setzte sich das Projekt bereits gegen andere durch und wurde als eines von zwei Projekten aus dem Kanton Graubünden nominiert. Im Juni 2016 wird die internationale Jury über den Gewinner befinden. (pd)

Organisten spielen Populärmusik

Graubünden Der Einzug der Populärmusik in die Gottesdienste fordert von den Organisten eine neue Art der Liedbegleitung. Die kirchenmusikalische Ausbildung Graubünden (KIMUGR) hat einen diesbezüglichen Kurs angeboten. Ein Dutzend Organistinnen und Organisten haben sich nach St. Moritz begeben, um sich in dieser Fertigkeit von Ester Mottini anleiten zu lassen. Als Begleitinstrument für die neuen geistlichen Lieder und Stücke stand die Orgel in der evangelischen Kirche St. Moritz zur Verfügung. Sacropop kommt insbesondere bei Jugend-

und Familiengottesdiensten zum Einsatz und verlangt einen coolen Begleit-Groove, um die gewünschte Wirkung zu entfalten. Die Kursleiterin konnte viele Begleitmuster mit etlichen Tipps und Tricks vermitteln.

Ebenso erhielten die Teilnehmer gute Literaturvorschläge für moderne Eingangs-, Zwischen- und Ausgangsstücke. Die kirchenmusikalische Ausbildung Graubünden (KIMUGR) bildet jährlich neue Organistinnen und Organisten aus und bietet über das ganze Jahr mehrere praxisbezogene Weiterbildungen an. (Einges.)

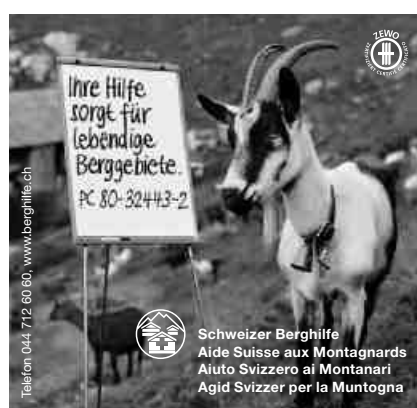
Unterstützung für Berggemeinden

Vermischtes Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden stützt sich als gemeinnütziger Verein bei der Vergabe von Gönnerbeiträgen auf die Statuten und auf Leitlinien für die Projektunterstützung. Laut diesen Grundlagen sind «Vorhaben im Bereich der Infrastruktur zur Deckung der Grundbedürfnisse» und Projekte und Vorhaben im Bereich Bildung unterstützungswürdig.

An der jüngsten Sitzung im April wurden gemäss einer Mitteilung Projekte in den Kantonen Graubünden,

Wallis, Tessin, Glarus, Schwyz, St. Gallen, Uri, Jura, Freiburg, Bern und Appenzell Ausserrhodens mit 2,3 Millionen Franken berücksichtigt. So auch im Engadin: Die Patenschaft unterstützt den Ersatz der Fenster des Schulhauses in der Gemeinde Val Müstair mit 263 213 Franken.

Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden wurde 1940 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, das Gefälle zwischen wohlhabenden und wirtschaftlich benachteiligten Regionen der Schweiz abzubauen. (pd)



In der Zwischensaison offen

Fachgeschäft geöffnet
Montag bis Freitag
neu 8-12.30 / 14-18.30 Uhr
St. Moritz
Pomatti
Mehr als Strom.

Coiffure
Edith EDITH SAPPL
CASPAR BADRUTT
TEL. 081 833 14 75

Mit gflicktem Rugga und nua Chräft,
bi ich wieder dä ganzi Tag im Gschäft.
Schnide, föhne, färbe und vieles meh...
So händ ihr mich doch scho immer
gseh!

Üchi Edith

gruber
SPORT
Immer gut bedient

NEU - NEU - NEU

R'ADYS
DIE SCHWEIZER ERFOLGSSTORY

GRUBER SPORT - Pontresina
Mo-Fr 8.00-12.00/14.00-18.30 (Sa bis 16.00 Uhr)
081 842 62 36 - gruber-sport.ch

cut me
coiffeur silvaplana

Tel. 081 828 82 24
Via dal Farrer 14, 7513 Silvaplana, www.cutme.ch

Öffnungszeiten April bis Mai

Mittwoch bis Freitag
09.00-12.00 Uhr und 14.00-18.30 Uhr
Samstag
09.00-13.00 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag
Wir freuen uns auf Ihren Besuch ☺

HOTEL
STEINBOCK
PONTRESINA / ST. MORITZ

Das Beste gegen die Zwischensaison?

Wellness & Dine:
CHF 69

* Eintritt «AQUA VIVA» Spa und Hallenbad
* Bademantel und Handtücher
* 3-Gang Frühlingsmenu

Gültig vom 1. Mai bis 2. Juni 2016
Buchbar täglich ab 15.00 Uhr
Check-in an der Réception
(Küche von 18.00 bis 20.30 Uhr)
Wir freuen uns auf Ihre Reservation!

Anne-Rose und Thomas Walther
Via Maistra 219 - 7504 Pontresina
Tel. 081 839 36 26 - hotelsteinbock.ch

Michael Pfäffli AG

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz 2016

Zwischensaison	Saison
25. April bis 20. Mai:	ab 23. Mai:
Montag-Freitag 14.00-17.00	Montag-Freitag 08.00-12.00
Samstag geschlossen	13.30-18.00
	Samstag 08.00-17.00
	durchgehend

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

RUDOLF
EICHHOLZER

Mitteilung
an unsere werte Kundschaft

In der Zeit vom 30. April bis und mit 4. Juni bleibt unser
Geschäft jeweils
am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.
Ab 6. Juni nur Montagvormittag geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis.

Eisenwaren- und Haushaltartikel, St. Moritz
Telefon 081 833 49 50, Telefax 081 833 36 70
Mail: rud.eichholzer@bluewin.ch

Im **Schlüsselservice/Tresore** und **Tierartikel-Shop** an der
Via Maistra 41 haben wir vom 2. bis 23. Mai nur **nachmittags**
geöffnet. Samstags geschlossen. Keine Betriebsferien.
Telefon 081 833 83 80, Fax 081 833 13 75



Fotos Hintergrund: Shutterstock

In der Zwischensaison offen

HOTEL LAUDINELLA
St. Moritz

ZWISCHENSAISON
NEIN DANKE!

PIZZERIA
12.00 – 23.00 Uhr
Pizza bis 01.00 Uhr

SIAM wind
12.00 – 22.00 Uhr
Bis 09.05.
montags Ruhetag
09. – 29.05. Ferien
asian kitchen

stüva
Ab 09.05. geöffnet
18.00 – 21.00 Uhr

LA BRASSERIE
Ab 10.06. geöffnet
18.00 – 22.00 Uhr
So / Mo Ruhetag

ZEIT
10.30 – 22.00 Uhr
09.05. – 29.05.
10.30 – 18.00 Uhr

DELIVERY
12.00 – 01.00 Uhr

Via Tegiatscha 17 CH-7500 St. Moritz
T+41 81 836 00 00 F+41 81 836 00 01
info@laudinella.ch www.laudinella.ch

HOTEL-RESTAURANT SALUVER
Celerina / St. Moritz

Klassische Küche mit Frischprodukten, abwechslungs- und ideenreich.
Mittagsmenü ab CHF 16.50

Gemütliche Arvenstübli für Familien- und Firmenfeiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Jurczyk • Hotel Saluver
7505 Celerina • Tel. 081 833 1314

**IHR ZUHAUSE IM ENGADIN
365 TAGE IM JAHR**

www.saluver.ch

PRANZAIRA
HOTEL-RESTAURANT

FORELLEN
jeweils Freitag bis Sonntag
frisch aus dem Aquarium

**Hausgemachte Glace:
neue Sorten!**

Hotel Restaurant Pranzaira,
Vicosoprano,
Tel. 081 822 14 55

HOTEL CRUSCH ALVA

WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Zwischensaison
Das Hotel Crusch Alva ist im Mai für Sie geöffnet. Preise im Doppelzimmer ab CHF 140.- pro Nacht inkl. Frühstück.
Unser Restaurant Cruschetta ist täglich von 09.00 – 22.00 h geöffnet. Dienstag Ruhetag.

Zwischensaisonhits:
1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen für CHF 7.50.

Spargelhit
Weisse und grüne Spargeln mit Sauce Hollandaise und neuen Kartoffeln. CHF 20.50 / 26.50

HOTEL CRUSCH ALVA***
Restaurant Cruschetta & Restaurant Stüva
Via Miretta 26 | CH-7524 Zuoz
Tel. +41 81 854 13 19
E-Mail: info@cruschalva.ch
www.cruschalva.ch

FABRNI
BIO/ORGANIC

Via dal Bagn 15, vis-à-vis Coop, St. Moritz-Bad

**Baustellenrabatt
vom 19. April bis 31. Mai
10%**
auf das ganze Sortiment

z. B. Fastenkuren, Morgenstund, Börlind-Kosmetik, Dr. Hauschka Kosmetik, alles, was das «vegane Herz» begehrt, Allergikerprodukte, Frischprodukte...
...und 1000 Artikel mehr!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten:
09.00 – 12.15/14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 09.00 – 12.15/14.00 – 17.00 Uhr

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

AUCH IM MAI OFFEN:
Mo-Fr 8.00-12.00 13.30-18.30
Sa 8.00-12.00

**SAISONERÖFFNUNG
GARTENMÖBEL**

Cho d'Punt 47 Tel. 081 852 34 34
7503 Samedan www.woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübli ist in der Zwischensaison auch geöffnet!

APÉRO STÜBLI SUDÉR



Fotos Hintergrund: Shutterstock



Duos novas punts plü massivas rimplazzan las veglias punts da lain sülla via tanter Sinestra e Zuort. Christian Fanzun (da schneistra), Albert Mayer e Victor Peer d'inauguraziun da las duos novas punts illa Val Sinestra.



fotografias: R.G. Dermont

Duos novas punts illa Val Sinestra

Inauguraziun festiva da las novas punts chi penden

Tanter Sent e Vnà as rechatta la cuntschainta Val Sinestra, chi spetta uossa cun üna nouva spüerta turistica. Quista fin d'eivna ha gnü lö l'inauguraziun festiva da las punts chi penden.

La Val Sinestra as rechatta da la vart schneistra da l'En tanter Sent e Vnà. Da nov as poja traversar la val in direziun Zuort sur elegantas punts chi penden. A l'inauguraziun festiva ha la populaziun pudü inspectar las punts. Da la partida sun eir stats Christian Fanzun, capo dal cumün da Scuol, e Victor Peer sco president cumünal da Valsot. La Val Sinestra d'eira gnüda tshernüda l'on 2011 da la Fundaziun svizra pella

proteziun da la cuntrada sco cuntrada da l'on. Quista distincziun d'eira gnüda surdatta causa la natüra intacta e la colliaziun armonica da god e da prada. Lapro d'eira gnüda lodada l'utilisaziun turistica moderata dals cumüns per tocs. Cun las novas punts penduossas vain cuntinuà cun quist svilup eir i'ls novs cumüns fusiunats.

Fin uossa pudaivan viandantas e viandants passar sur punts da lain sün lur via tanter Sinestra e Zuort. Quellas punts d'eiran in ün o tshel lö magari ün'aventüra. Las novas punts sun plü massivas e sun fabricadas per part da metal. «Las punts sun in prüma lingia funcziunalas», ha dit Fanzun, «ma ellas persvadan eir esteticamaing». Eir al president cumünal da Valsot, Victor Peer, plaschan las novas punts. Els speran cha las novas punts possan

augmentar la valur turistica da la Val Sinestra.

Las punts oriundas da lain provisoriccas sun statts construidas da l'on 2006 davo cha strasoras vaivan donnegià l'on avant parts da la via tanter Sinestra e Zuort. Quistas punts nu d'eiran plü sgüras ed han perquai stuvü gnir rimplazzadas. Albert Mayer, anteriur capo cumünal da Sent ed indscheigner da fabrica, ha planisà las duos novas punts. Il proget chi ha pudü gnir realisà grazcha a la fusiun dals cumüns in Engiadina Bassa ha cuostü 480000 francs. Be la fracziun da Sent sulet nu vess pudü portar ils cuosts.

Festa d'inauguraziun illa Val Sinestra
A la festa d'inauguraziun s'ha chattada la populaziun suot l'hotel da Val Sinestra al cumanzamaint da la senda da

viandar vers Zuort e Vnà. Eir ils possessuors ollandais da l'hotel Val Sinestra profitan da quista nouva sporta turistica. Ils ultims ons sun gnüts l'hotel e la Val Sinestra adüna plü cuntschaints, eir grazcha a l'istorgia dad evenimaints misterius e da la preschentscha da spierts.

La chasa da cura, chi d'eira gnüda fabricada l'on 1912 in vicinanza da las funtanas d'aua forta in Val Sinestra, procura amo hoz per ün'atmosfera speciala. Oriundamaing d'eira l'intenziun da fabricar la chasa da cura sün üna terrassa sulagлива a Tschern a l'ost dal cumün da Sent. Problems tecnics e finanzials da manar l'aua our da la Val Sinestra sun stats il motiv cha l'hotel es gnü fabrichà aintasom la Val Sinestra.

Al cumanzamaint dal 20avel tshientiner gniva l'aua eir imbutigliada e

vendüda sülla fiera internaziunala. Üna nouva ledscha, chi ha manà il dret exclusiv ad apotecas da vender aua medicinala, es statta la fin da quist affar. Las guerras in l'Europa dal 1914 fin 1918 e da 1939 fin 1945 han gnü sco consequenza cha plü pacis giasts da cura han chattà la via in Engiadina Bassa.

Attrattività augmantada

La gestiun sco chasa da cura es amo gnüda manada inavant fin l'on 1972. Daspö l'on 1978 es l'hotel in mans ollandais ed ils ultims ons s'augmanta l'attrattività da la chasa darcheu. Cun las novas punts chi penden as spera da pudair attrar eir d'instà novs giasts e da cuntantar quels chi sun fingià qua. Il böt es da mantgnair l'ambient natural illa Val Sinestra e da promover il turissem moderà. (anr/rgd)

Promover l'incletta per l'economia

Eivna da proget a l'Institut Otalpin Ftan

Las scolaras e'ls scolars da l'Institut Otalpin Ftan han imprais d'ürant ün'eivna che chi significha d'esser manager d'ün affar. Insembel cun respunsabels da la Fundaziun Ernst Schmidheiny han els simulà l'andamaint d'üna gestiun.

Esser per ün'eivna commember da la direziun d'üna gestiun po esser interessant e collià cun lavur intensiva. Quist'esperienza han ramassà las scolaras ed ils scolars dal terz e quart gimnasi, da la scoula da commerzi e singuls da la scoula secundara da l'Institut Otalpin Ftan (IOF). In quatter differentas gruppas ed affars han els simulà ün per ons da gestiun. Quai cun agüd dal program da computer «Wiwag» e cul sustegn da duos persunas specialisadas da l'economia privata.

Il concept da l'eivna d'economia pussibilescha a las scolaras e'ls scolars da surtour üna gestiun. «Ils partecipants da quist'eivna a l'Institut Otalpin Ftan han surtut al cumanzamaint da l'eivna in quatter gruppas firmas chi produan e vendan las s-charpas «Sneakers», ha declerà Hans Riklin, ün dals duos experts oriunds da l'economia privata. El es fingià per la seguonda vouta a l'IOF e respunsabel per quist'eivna da proget chi sta suot il patronat da la Fundaziun Ernst Schmidheiny. «Da prüma davent sun las gruppas concurrentas sül marchà. D'ürant l'eivna ston ils scolars adüna darcheu sviluppar da nov la strategia per



Üna da las quatter gruppas pro la preschantaziun da lur resultats annuals in occasiun d'üna radunanza generala da lur affar.

fotografia: Institut Otalpin Ftan

lur gestiuns», ha' dit. I's tratta da manar cun success l'affar e da reagir adüna darcheu a la nouva situaziun dal marchà da s-charpas. «Per finir esa important cha'ls collavuratuors da las gestiuns, ils acziunaris ed ils oters finanziaders sun a la fin da minch'on da gestiun cuntaints cun l'andamaint da l'affar.»

«Co chi funcziuna illa pratica»

Il magister per economia a l'Institut Otalpin Ftan, Fabim Amed, es cuntaint cun l'ingaschamaint da las scolaras e'ls scolars d'ürant l'eivna d'economia. «Per quels chi han tshernü economia e dret sco rom da basa e per la terza classa da gimnasi es quist eivna obligatorica»,

ha'l manzunà. Pels ulteriurs partecipants es statta l'eivna facultativa. Per Amed esa important cha'ls scolars vegnan üna vouta la pussibilità da verer co cha tuot quai chi imprendan funcziuna illa realtà. Eir per Seraina Zanetti da Sent, scolar da terz gimnasi, es statta l'eivna d'economia üna bun'esperienza. «Cun quist proget n'haja pudü imprendar co cha la teoria dal rom economia funcziuna illa pratica.» Per ella d'eira interessant da verer che consequenzas cha las decisiuns da lur gruppa han gnü pel marchà. «Id es stat flot da lavurar in gruppas e da decider cumünavelmaing co chi vaiva dad ir inavant cun nos affar», ha'la mania.

Il böt da las eivnas d'economia da la Fundaziun Ernst Schmidheiny es da promover pro'ls giuvenils l'incletta per l'economia. Cun agüd dal program da computer «Wiwag» esa pussibel da simular la vita in üna gestiun e da focussar als cuntegn da l'economia.

Experienzas ill'economia privata

«D'ürant quist'eivna imprendan ils partecipants che chi influenzescha tuot l'andamaint d'üna gestiun», ha declerà Hans Riklin. Insembel cun Petra Schäper-Vogt ha el accumpagnà sco magister specialisà l'eivna d'economia a l'IOF. Cun lur experienzas in l'economia privata han els provà da sensibil-

Success per las eivnas d'economia

La Fundaziun Ernst Schmidheiny promouva cun sias activitats l'interess e l'incletta per las coerenzas economicas. Plünavant s'ingascha ella daspö ils ons 1970 per la scolaziun dals giuvenils e cha tals dispuonan da las cugnuschentschas bsögnaivlas per s'occupar cun dumondas da l'economia. L'attività importanta e la plü cuntschainta da la fundaziun sun las eivnas d'economia illas scoulas medias. Insembel cun las chombras d'industria e d'economia chantunalas e cun bleras gestiuns svizras vegnan sportas bundant 180 eivnas d'economia d'ürant ün on in tuot il pajais. Las eivnas stan suot la direziun da persunas specialisadas da l'economia privata chi han las experienzas toccantas. Passa 100000 scolaras e scolars da scoulas medias han fingià frequentà quistas eivnas da proget da la Fundaziun Ernst Schmidheiny. (anr/afi)

sar als partecipants per las coerenzas economicas e tils sustegnan d'ürant tuot l'eivna da proget. «Id es adüna darcheu interessant d'observer il svilup cha'ls partecipants fan d'ürant quist'eivna», ha dit Riklin. El constata adüna darcheu quant cha quist'eivna da proget vain predschada pro tuots e per blers es l'eivna üna buna e bainvgnüda variaziun dal minchadi da scoula e teoria. (anr/afi)

Wer wird Engadiner Tipp-König?

Die Engadiner Post startet mit dem Tipp-Spiel für die Fussball Europameisterschaft in Frankreich

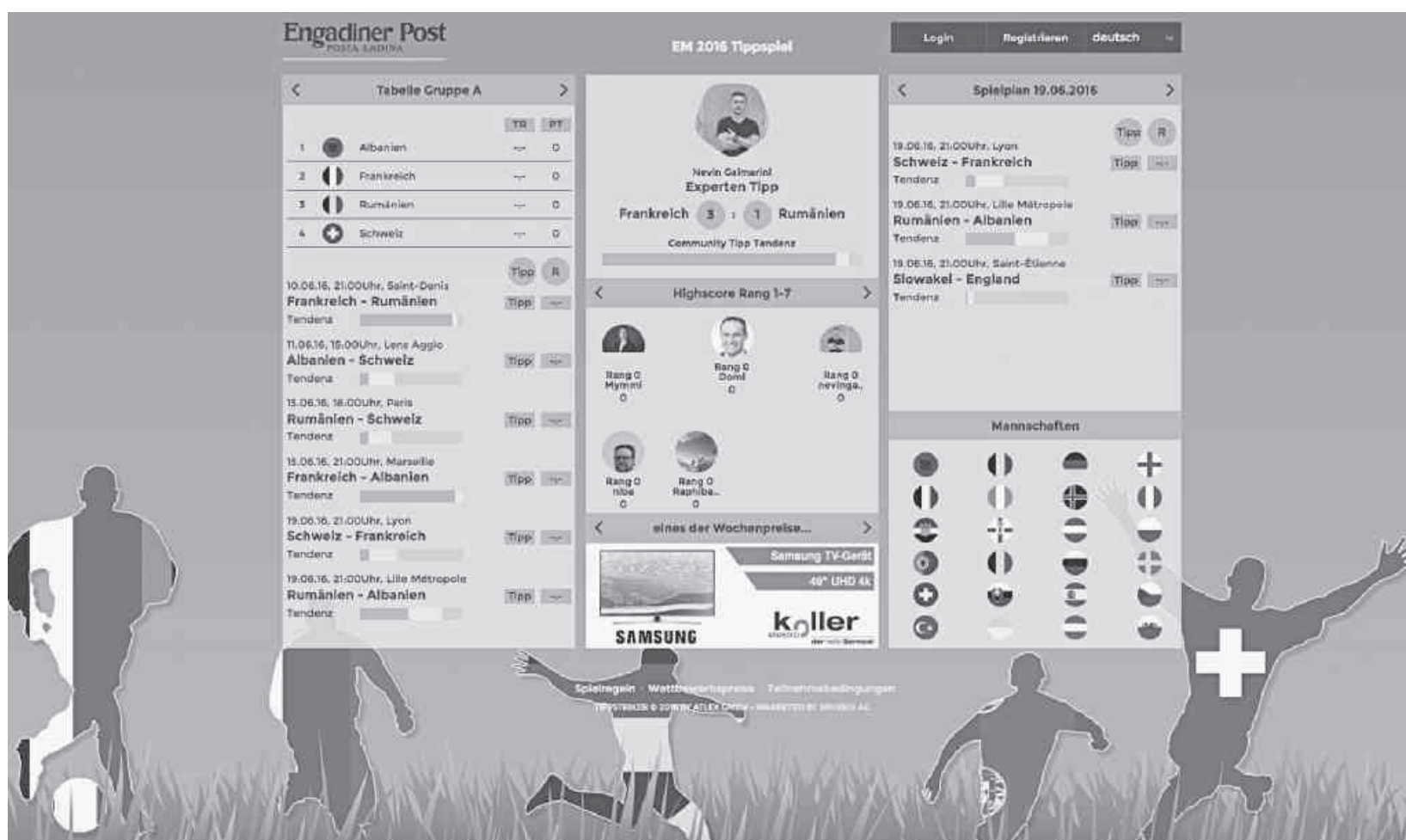
In genau einem Monat beginnt die Fussball-Europameisterschaft. Bei der Engadiner Post können Sie bereits ab heute spielen und tolle Wochenpreise gewinnen und sogar Engadiner Tipp-König werden. Machen Sie mit und registrieren Sie sich auf www.tipp.engadinerpost.ch.

NICOLO BASS

Auch wenn die diesjährige Fussball-Europameisterschaft vom 10. Juni bis 10. Juli in Frankreich stattfindet, die Engadiner Post ist sicher dabei. Heute startet nämlich das Tipp-Spiel zur Fussball-Europameisterschaft: Die Engadiner Post sucht den Engadiner Tipp-König. Mitmachen kann jedermann und jederfrau. Einzige Bedingung ist die Registrierung auf www.tipp.engadinerpost.ch. Direkt nach der Registrierung erhalten die Teilnehmer eine E-Mail, welche die Registrierung bestätigt und schon geht es los. Die Teilnehmer können zu jedem Spiel bis 60 Minuten vor Anpfiff einen Tipp abgeben. Gefragt ist das Endresultat, welche Mannschaft das erste Tor schießt und dazu, in welchem Zeitraum der erste Treffer fällt. Für jeden richtigen Tipp gibt es Punkte.

Attraktive Preise zu gewinnen

Derjenige, der in einer Woche die meisten Punkte sammelt, wird Wochensieger und erhält einen tollen Preis. Die Wochenrangliste wird in der Engadiner Post publiziert. Erzielt ein Spieler ein weiteres Mal einen Wochensieg, wird der Wochenpreis an den nächst niedrigeren Rang vergeben. Wer während der gesamten Europameisterschaft die meisten Punkte gesammelt hat, wird Tipp-König des Engadins und gewinnt



Mit der Engadiner Post hat die diesjährige Fussball-Europameisterschaft in Frankreich bereits begonnen. Auf www.tipp.engadinerpost.ch können Sie attraktive Preise gewinnen und sich zum Engadiner Tipp-König krönen lassen.

Foto: Engadiner Post

den attraktiven Hauptpreis. Die Registrierung ist ab heute möglich. Die Teilnehmer können auch bereits die ersten Tipps abgeben. Das Tipp-Spiel ist kostenlos. Dazu müssen Sie sich lediglich mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse registrieren. Die Spielregeln und die Teilnahmebedingungen sind online abrufbar.

Prominente Teilnehmer

Die Engadiner Post hat vier Personen gesucht, die als «Promi-Teilnehmer»

verschiedene Branchen aus der gesamten Region repräsentieren. Der Sportbereich wird von Olympia-Silbermedaillengewinner Nevin Galmari, Snowboarder aus Ardez, vertreten. Er hat sich sofort bereit erklärt, am Tipp-Spiel der Engadiner Post teilzunehmen. Für die Tourismusbranche geht Myriam Bolt aus St. Moritz ins Rennen. Sie ist Direktorin des Hotels Reine Victoria in St. Moritz und sportbegeistert. Myriam Bolt war vor zwei Jahren EP-Team-Teilnehmerin beim Nationalpark-Bike-

Marathon-Projekt der Engadiner Post. Die Engadiner Politik wird von SVP-Grossrat Domenic Toutsch aus Zernez vertreten. Er ist seit jeher ein Eishockey- und Fussball-Narr. Herausgefordert werden die drei Promis vom Engadiner Fussballexperten schlechthin: Viktor Carvalho aus Zuoz lebt für den Fussball und ist seit Jahren Sportchef und Trainer des FC Lusitanos in Samedan. Die Promi-Tipps erscheinen immer zuoberst auf der Internetseite www.tipp.engadinerpost.ch. Während der Fuss-

ball-Europameisterschaft wird die Engadiner Post jede Woche die Resultate, die Erfolge und Misserfolge der prominenten Teilnehmer in der Printausgabe vorstellen.

Und nun geht es los: Registrieren Sie sich und tippen Sie, wer die Fussball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich gewinnt. Werden Sie Engadiner Tipp-König. Mit der Engadiner Post hat die diesjährige Europameisterschaft für die Engadiner bereits begonnen.

www.tipp.engadinerpost.ch

Zwei Siege für den TC Celerina

Tennis Mit einem Heimspiel der Damen und einem Auswärtsspiel der Herren hat am vergangenen Samstag die Interclub-Saison begonnen.

Die Damen hatten zum wiederholten Male die Mannschaft aus Disentis zu Gast. Trennte man sich im letzten Jahr noch mit einem ausgeglichenen Resultat, hofften die Celerinerinnen diesmal auf einen Sieg.

Nach vier gespielten Einzeln stand es 2:2. Zuversichtlich sah man den zwei Doppeln entgegen. Die beiden möglichen Punkte konnte man dann auch im Engadin behalten, zum Endresultat von 4:2 für die Celeriner Damen.

Die Herren reisten ins Unterland zum TC Wald. In gewohnter Zusammensetzung und mit neuem Elan, in diesem Jahr den angestrebten Aufstieg endlich zu schaffen. 3:2 führten sie nach den Einzeln. Nach zwei äusserst knappen Siegen in den Doppeln reichte es dann zum 2:5-Sieg. In zwei Wochen spielen die Damen auswärts gegen Eschen Mauren und die Herren zu Hause gegen Domat/Ems. (df)

Frauen:

Einzel: Doris Füglistaler - Alexa Schuoler 6:1/6:2, Tiziana Plozza - Ursula Huonder 6:3/6:7/4:6, Marlies Winkler - Anastasia Wolf 1:6/4:6, Irene Wertli-Renata Monn 3:6/6:4/6:3

Doppel: Füglistaler/Wertli-Schuoler Monn 6:1/7:5 Plozza/Winkler-Huonder/Wolf 6:3/6:3

Männer:

Einzel: Guido Anzivino - Benedikt Germanier 1:6/7:6/6:0, Rolf Vogt - Enrico Caproni 3:6/2:6, Markus Zahner - Franz Maschler 6:3/5:7/3:2 W.O., Paul Hofmann - Tazio Brunetti 3:6/2:6, Mirko Jozic - Wolfgang Hofer 6:4/3:6/2:6

Doppel: Vogt/Deiss-Caproni/Brunetti 6:2/3:6/8:10, Hofmann/Jozic-Germanier/Hofer 3:6/6:1/8:10.

Der FC Celerina feiert einen Derby-Sieg

Fussball Am Sonntagnachmittag standen sich die beiden Oberengadiner Fussballclubs gegenüber. Sowohl der FC Celerina als auch der Gastgeber vom FC Lusitanos da Samedan spielen eine Saison im Mittelfeld der Tabelle. Beide Teams können nicht gegen das starke Trio aus Landquart, Eschen/Mauren und Triesen um den Aufstieg konkurrenzieren, dafür müssen sie sich auch keine Sorgen um den Verbleib in die 4. Liga machen. Trotzdem sind die Derbys zwischen dem FC Celerina und die Lusitanos immer eine spannende Angelegenheit.

Auf dem kleinen Kunstrasenplatz in Samedan begann der FCC stärker, in den ersten Minuten stand der Lusitanos-Torhüter bei den Abschlüssen von Mauro Cafilisch aber immer goldrichtig. Kurz darauf war es André Ferreira Magalhaes, der am starken Goalie scheiterte. Etwas entgegen dem Spielverlauf ging Lusitanos mit einem Sonn-

tagsschuss aus 35 Metern mit 1:0 in Führung. Der FC Celerina schaffte den sofortigen Ausgleich mit einer Direktabnahme von André Ferreira Magalhaes nach einen langen Flankenball. Beide Teams schenken sich daraufhin nichts mehr und der Match blieb bis zur Pause völlig ausgeglichen.

Im zweiten Durchgang waren die Celeriner spielbestimmender. Gute Tormöglichkeiten entstanden aber nur nach Standardsituationen. Reto Bezzola versuchte es nach einer Stunde direkt per Freistoss, aber der Torhüter hielt sensationell. In der 75. Minute kam der FCC wieder zu einem Freistoss, und Reto Bezzola übernahm die Ausführung. Mit seiner Flanke bediente er Claudio Cadonau, der mit seinen Kopfball zur verdienten 2:1-Führung traf. Zehn Minuten vor Schluss versuchten es die Celeriner wieder mit demselben Muster. Doch diesmal ging der Kopfball von Bosko Bozanovic

nach schöner Flanke von Carlos Tejo am Pfosten vorbei. In der letzten Spielminute wäre beinahe das Ausgleichstor gefallen, doch FCC-Tormann Nikola Mitrovic rettete im letzten Moment und sicherte somit den Derby-Sieg für sein Team.

Der FC Celerina verbuchte somit drei verdiente Punkte und festigte den vierten Tabellenrang, fünf Punkte vor dem heutigen Gegner. Nächsten Samstag trifft der FCC auf den FC Thusis-Cazis auf dem Sportplatz San Gian in Celerina (Spielbeginn 16.00 Uhr).(nro)

Tore: 1:0 (19. Min.), 1:1 André Ferreira Magalhaes (20. Min.), 1:2 Claudio Cadonau (75. Min.)

Der FC Celerina spielte mit:

Nikola Mitrovic, Fabio Meireles, Claudio Cadonau, Patrick Barros, Ljaurint Keljendi, Mauro Cafilisch, Nico Walder, Kilian Steiner, Mustafa Jusufi, Raoul Jola, Quirin Niggli, Carlos Tejo, André Ferreira Magalhaes, Romano Bontognali, Bosko Bozanovic, Reto Bezzola, Elias Luminati, Gian Luca Gehwolf, Silvan Käser

Gute Bilanz für Südbündner

Fussball Dieses Wochenende kamen alle Südbündner Vereine zu ihrem Einsatz. In der dritten Liga gab es eine deutliche Niederlage: Valposchiavo Calcio 1 verlor gegen den FC Thusis-Cazis 1:5. Valposchiavo liegt nun auf dem

neunten Rang mit 17 Punkten. In der vierten Liga gewann der CB Scuol 5:1 gegen FC Davos 1, das Spiel FC Lusitanos da Samedan 1 gegen den FC Celerina 1 endete mit einem 2:1 Sieg für Celerina. Sehr gut lief es auch für die

Mannschaften der fünften Liga: Samedan gewann 3:2 gegen Arosa, Valposchiavo Calcio 2 spielte unentschieden gegen den FC Untervaz 2. Die AC Bregaglia 1 siegte mit 3:0 gegen den FC Landquart-Herrschaft 2. (cs)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Männerriege mit dem Bike im Vinschgau

Vereine Schon seit Jahren ist der letzte Samstag im April reserviert für die «Bluestfahrt» (Obstbaumblüte, Anm. d. Red.) der Männerriege Samedan. Auch dieses Mal trafen sich sechs Unentwegte. Bereits auf dem Ofenpass wurden wir mit strahlendem Sonnenschein empfangen. Nach der Übernahme der Mietbikes ging es bei eher kühlen Temperaturen Glurns entgegen. Auf der Weiterfahrt wurden wir von einem kräftigen Gegenwind empfangen. Der Radweg wird jedes Jahr ausgebessert und instandgestellt und erfreut sich grosser Beliebtheit. Zum grossen Teil führt er der Etsch entlang bis Meran. Unsere Truppe schlug ein angenehmes Tempo an, was auch den Schwächeren den Anschluss ermöglichte. So erreichten wir bald Laas und waren beim Apéro-Halt anzutreffen. Durch die vielen Obstkulturen radelten wir unserem Mittagssziel entgegen. Die Bluest war leider zum grossen Teil bereits vorbei oder durch die kalten Verhältnisse der letzten Tage unterbrochen worden.

Beim Kreuzwirt in Naturns setzten wir uns auf die Terrasse und liessen uns das Mittagessen munden. In der Zwischenzeit war auch die Temperatur auf angenehme Werte angestiegen, und wir genossen die Weiterfahrt in vollen Zügen. Die gut ausgebauten Serpentina oberhalb von Algund verlockte die Cracks zu einer rasanten Schussfahrt nach Meran. Beim abschliessenden Zusammensitzen im gemütliche Garten der Forst-Brauerei liessen wir den tollen und unfallfreien Ausflug ausklingen.

Ueli Hänni

Giovannina Brunold-Clagluna, Samedan, 1926–2015

Necrolog Ad Ardez, lo eiran las rischas da Giovannina Brunold. La famiglia, la scoula, la vita da vschinauncha, las üsaunzas, la lingua, l'educaziun da quella vouta, tuot que ho miss üna basa solida pel lung pelegrinedi da bod 90 ans sün quist muond. Per üna matta s'inclegiaiva que bod da se ch'ella sapcha fer l'economia ed imprenda ün pô dapü cu que cha la mamma savaiva musser. Giovannina es perque ida a la Scoula da duonnas a Cuira. Saron que stos ils meritis da la scoula u da la mamma ch'ella es dvanteda üna chesarina exemplera? Pel minchadi es que eir ün avantag da savair economiser. Giovannina s'acquistet quistas cugnuschentschas in üna scoula da commerzi privata. Cun que eiran uossa cò las premissas per la vita pratica chi cumanzet a Cuira in üna filiela d'ün affer da moda da Basilea. Bainbod gnit ella clameda illa bella cited al Rain. Chi

chi ho cugnuschieu a la trapasseda so ch'ella eira adüna bain missa, eira cultiveda fin tal ultim detagl. Che duos muonds – Ardez, la vschinauncha purila inua cha minchün as cugnuschia e cò Basilea la cited da cultura e d'industria, impersunela. L'increschantüna ho svaglio duns chi spettaivan da gnir activos e cun que sun naschidas las prümas poesias da Giovannina. Ma na l'increschantüna nu l'ho darcho clameda a chesa, dimpersè il bap fermamaing amalo. El eira mneder da l'uffizi da scussiun dal circol Sur Tasna e la figlia surpigliet spontanamaing la lavur fin tar la mort premadura dal bap. Que paress cha'l destin vess gieu miss ils binaris per l'avegnir. Dal 1949 maridet Giovannina a Georg Brunold ed els gnittan as stabilir a Samedan. A seguittan ans zuond activs. Mamma da duos iffaunts, commembra premurusa dal Cor mixt da Samedan, da la Societed da samari-

tauns, da la Societed da duonnas, tuot ingaschamaints chi haun inrichieu sia vita. I'l intern da Giovannina dschermüglaiva però aunch'oter. Que chi da mattetta eiran versins ocasionels, s'ho sviluppo scu poesias ed istorgias publichedas in bgeras medias rumauntschas. Cur cha'l Fögl Ladin eira auncha «nossa giazetta» es Giovannina steda üna corrispondenta fidela e predscheda. Che bel muaint cur cha sieu cudesch da poesias Terrenzlas es rivo sün maisa e's preschantet in möd distinct scu l'autura. Che daiva l'impuls per metter sün palperi sieus impissamaints? Nossa val, l'Engiadina, amur, detagls da la natüra, plaschair, tristezza, cun poch plets savaiva Giovannina exprimer bger, ma adüna laschand spazi pel resentir dal lectur. Suvenz vain la prestaziun d'üna persuna arcugnuschida e predscheda pür cur ch'ella ho banduno quist muond, na uschè tar nos-

sa trapasseda. Ella ho pudieu piglier in consegna bgers premis ed ingrazchamaints per sia lavur, il pü remarchabel saro sto il Premi d'arcugnuschentscha dal chantun Grischun. Reacziuns positivas stimuleschan da s'ingascher inavaunt per que chi sto a cour, que eira eir la collavuraziun sül champ sociel. Quaunts inquilins a Promulins spettaivan cun brama cha Giovannina gniss a passerter ün zievamezdi cun els. 22 voutas ho ella accumpagno ils seniors sül viedi da vacanzas tradiziunel chi düraiva ün'eivna. Que ch'ella surpigliaiva faiva ella cun amur e conscienzchusamaing. Eir scu cuvih da l'UdG, commembra dal cussagl da la CRR, 10 ans illa suprastanza da l'USR ho ella dedicho forzas e cugnuschentschas. La vita ho accumulieu sper l'arcugnuschentscha eir giavüschs. Que sun stos viedis in trais continents, Africa, Asia, America e tres l'Europa. Il viedi

annuel culla Lia protestanta dvantet tradiziun, vacanzas ill'egna abitaziun al Lej da Com, que sun stos evenimaints inschmanchabels. Culla mort da sieu cher marid, Georg, müdet eir il minchadi da Giovannina. Ella ho vivieu adüna pü retratta in sia chesa sù Muntarütsch, ho auncha fat cugnuschentscha cul computer, ün vast muond, intaunt cha il sieu eira dvanto pitschen. Adonta cha las forzas sun idas almain nun ho que tschunch la volunted, na quella da viver, ma da pudair piglier cumgio da quist muond tenor sieu giavüsch. Cun sustegn da la Spitex, da la figlia Tina Dora, da bunas amias da cheras chantunaisas e la Tumech ho Giovannina pudieu ster a chesa e s'indrumanzer per adüna duos dis aunz Nadel. Üna duonna chi ho druvo poch lö, ma cun ün cour aviert pels conumauns posa sù San Peter.

Anita Gordon



Danksagung

Wir danken allen herzlich für die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied von

Hedy Torri-Keist

erfahren durften.

Es ist schwer, einen lieben Menschen zu verlieren aber tröstend zu wissen, dass wir mit unserer Trauer nicht allein sind.

So danken wir aus ganzem Herzen allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, die unserer Mutter in Liebe und Freundschaft verbunden waren, sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben und sie auch in Zukunft in liebevoller Erinnerung behalten werden. Wir schöpfen Kraft aus den vielen mündlichen und schriftlichen Beileidsbezeugungen, einer stillen Umarmung oder einem lieben Wort. Sie helfen uns über diese schwere Zeit.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei Herrn Dr. Andreas Dietsche für die liebevolle Betreuung während vieler Jahre und seine Hilfe am Ostermontag.

Aufrichtig danken möchten wir auch Herrn Pfarrer Jürg Stuker für die einfühlsame und sehr persönlich gestaltete Abschiedsfeier.

Wichtig ist uns auch, uns bei Hedy's Schwägerinnen, Freundinnen und Bekannten zu bedanken, die sich in den letzten Jahren so fürsorglich um sie gekümmert und sie unterstützt haben, wo und wann immer dies nötig war.

Frau Jolanda Frigg gilt unser herzlichster Dank dafür, dass Aisha bei ihr ein neues Zuhause gefunden hat.

Auch möchten wir für die schönen Blumengrüsse, Gaben für späteren Grabschmuck und die Spenden an die Rheuma-Liga, Region St. Gallen-Graubünden, herzlich Danke sagen.

St. Moritz, im Mai 2016

Die Trauerfamilien

176.805.470

*No eschan adüna in viadi
e stuvain bandunar quai
cha no vain e cugnuschain,
e tscherchain quai cha no nu vain
e nu cugnuschain.*

Martin Luther

Ingrazchamaint

Annina von Hoven-Allemann

31 avuost 1921 – 17 avrigl 2016

Ün sincer grazcha fich:

- a paraints, cuntschaints ed amis, chi han accumpagnà a nossa chara mamma, nona e tatta d'ürant sia vita terrestre;
- a tuots quels e quellas chi tilla han sustgnüda; la Spitex, la Chüra Lischana sco eir tuot ils meidis e las fliunzas per la premurusa chüra;
- per tuot las condolaziuns a bocca ed in scrit;
- a sar ravarenda Stephan Bösiger per la bellischma predgia da cumgià;
- per tuot las donaziuns;
- per tuot quels e quellas chi tilla han accumpagnada sün seis ultim viadi.

Guarda, mai 2016

las famiglias in led

*„Was vergangen, kehrt nicht wieder.
Aber ging es leuchtend nieder,
leuchtet's lange noch zurück.“*

Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von meiner innigst geliebten Ehefrau, unserer fürsorglichen Mutter, unserer herzenguten Grossmutter und meiner freundschaftlich verbundenen Schwester

Milla (Emilia) Egler-Gustin

28. Oktober 1930 – 4. Mai 2016

Nach einem reich erfüllten Leben ist unsere Milla nach einem kurzen Spitalaufenthalt aber längeren, vorbildlich ertragenen Leidenszeit friedlich und sanft eingeschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Peter Egler-Gustin, Chur
Roman Egler, Bettina Heinz, Baar mit
– Flurin, Maurin und Silmara
– Eymo
Hans-Peter Egler-Kraut und Renate Kraut Egler, Wabern mit
– Seraina, Sofia und Flurina
Helen und Albert Bernhard-Gustin, Chur
Verwandte und Anverwandte

Die Trauerfeier und anschliessende Urnenbeisetzung findet in der Kapelle des Daleufriedhofs in Chur im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Krebsliga Graubünden, 7001 Chur, PC 70-1442-0

Traueradresse: Peter Egler-Gustin, Anemonenweg 15, 7000 Chur



*Per mè vivere è Cristo e morire è guadagno
Filippesi C.1.v.21*

Annuncio di morte e ringraziamento

È mancato all' amore di suoi cari dopo breve degenza all' ospedale, il nostro caro marito, padre, onno e suocero

Ugo Chiesa

16 novembre 1929 - 7 maggio 2016

Indirizzo per condoglianze:
Clementa Chiesa
strada principale 58a
7604 Borgonovo

Ne danno il triste annuncio:
Clementa Chiesa Krüger
Fausto e Cornelia Chiesa con
Gian Andrea, Thomas, Prisca
Manuela e Simon Winkler
con Kevin e Andy

I funerali avranno luogo mercoledì, 11.05.2016, alle ore 14.00 a Borgonovo nella Chiesa San Giorgio. Dopo la cerimonia funebre, la salma sarà trasferita a Coira per la cremazione. Invece di fiori si pensi all' Ospedale Flin Promontogno P.C. 70-3175-1.

Ringraziamo Dr. Bänninger con i suoi collaboratori e collaboratrici del Centro sanitario della val Bregaglia.

Severin rennt in den Keller und ruft: «Papi, Du kannst den Daumen vom Loch im Wasserrohr wegnehmen!» «Ist der Klempner endlich gekommen?» «Nein, aber das Haus brennt!»

Einmal nach Paris, bitte!

Das Buch von Eugenio Mutschler garantiert ein romantisches Leseerlebnis

Eugenio Mutschler hat diesen Winter sein erstes Buch als Ebook veröffentlicht. In der Stadt der Liebe, Paris, geht es um Liebe und wie diese durch die Vergangenheit und Zukunft beeinflusst werden kann.

CARLA SABATO

Mit 21 Jahren ein Buch veröffentlichen? Für den St. Moritzer Eugenio Mutschler keine Frage, sondern eine Tatsache. Schon früh hat Mutschler seine Leidenschaft fürs Schreiben entdeckt – und praktiziert. Ob als Praktikant bei der «Engadiner Post», als Blogger, Geschichtsschreiber oder Journalismusstudent. Auch sein erstes Buch «Aux Champs Elysées» hat seine Wurzeln in der frühen Vergangenheit: «Bereits in der dritten Gymnasialklasse hatte ich die Idee dazu, zur Atmosphäre des bekannten Songs «Aux Champs Elysées» ein Buch zu schreiben.»

Von der Maturaarbeit zum Ebook

Gesagt, getan: Das Buch war in einem Jahr fertiggeschrieben, die Suche nach einem Verleger allerdings gestaltete sich schwierig. Mutschler macht dafür sein Alter verantwortlich: «Das Publikum von traditionellen Verlagen ist wohl etwas älter und weniger daran interessiert, das Buch eines so jungen Autors zu lesen.» Dafür schrieb er die Geschichte als Maturaarbeit in ein Stummtheater um, und führte dieses im Jahre 2013 im Hotel Laudinella auf. Seitdem sind drei Jahre vergangen, und in dieser Zeit ist der Entschluss gewachsen, das Buch trotzdem zu veröffentlichen. So geschehen im Februar 2016. Nachdem das Werk mehrmals überarbeitet und für gut befunden wurde, fand Mutschler, «dass er

es mal versuchen könnte». Das Ebook «Aux Champs Elysées» ist seitdem auf Amazon zu erwerben. «Dort konnte ich mein Buch kostenlos veröffentlichen, zudem ist die Beteiligung am Verkaufserlös höher, als bei einem Verlag», schildert Mutschler seine Beweggründe, weshalb er sich für diesen Veröffentlichungsweg entschieden hat.

Stimmungsvoll und präzise

Das Buch ist eine Liebesgeschichte, erzählt von der Hauptperson Erik Baumann. Zunächst werden dessen erste 20 Lebensjahre im Schnelldurchlauf anhand eines Prologs und in indirekter Rede erzählt: Direkt nach der Geburt von den Eltern verlassen, wird er von einem pensionierten Pärchen aufgezogen. Diese sterben früh, Erik Baumann muss wegen Geldmangels das Gymnasium verlassen. Was dann passiert, liegt im Dunkeln, angedeutet wird aber, dass sich die Hauptfigur in einem kriminellen Milieu herumtreibt.

Erst einige Jahre später taucht er wieder auf der Bildfläche auf, studiert Biologie an der ETH und beschliesst in den Semesterferien nach Paris zu reisen, um dort Geld zu verdienen. Dann wird die Geschichte in der Ich-Form weiter erzählt. Der nun 40-jährige und erfolgreiche Autor Baumann verfilmt sein Buch «Aux Champs Elysées», und erzählt am Rande einer Pressekonferenz einem Journalisten die unglückliche Liebesgeschichte seiner Jugend, welche die Grundlage für das Buch geliefert hat. Danach trennen sich ihre Wege, und Erik Baumann wird auf überraschende Weise erneut mit seiner Vergangenheit konfrontiert.

Wie das Buch endet, bleibt an dieser Stelle offen. «Es gab aber durchaus emotionale Reaktionen auf das Ende», verrät der Autor. Das Buch ist geprägt von stimmungsvollen und extrem le-

bendigen Beschreibungen des Pariser Lebens, von Personen, Gefühlen und Gerüchen.

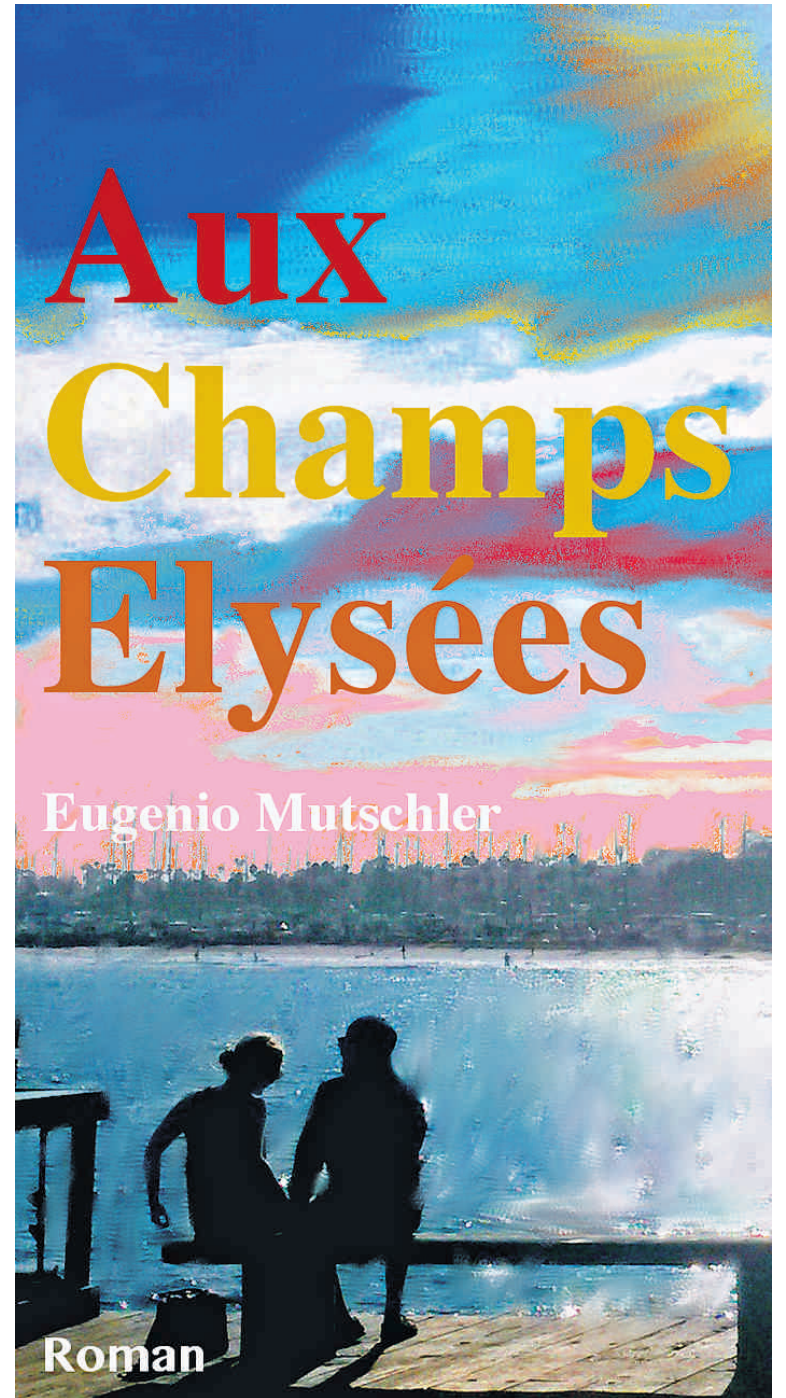
Mutschler geht es in seinem Buch darum, den spannenden Konflikt zwischen der Vergangenheit und der Zukunft darzustellen: «Viele Menschen können das Vergangene nicht loslassen und verbauen sich die Zukunft damit, weil sie nicht das tun, was sie eigentlich wollen.»

Mit Aussicht auf mehr?

Auffallend sind auch gewisse Parallelen zwischen Autor und Hauptcharakter: Die Lust am Schreiben, der identische Titel des geschriebenen Buches, das Dasein als Student. «Hemingway hat einmal gesagt, es ist Schwachsinn, nicht von sich selbst zu sprechen, wenn man in der Ich-Form schreibt. Vielleicht bringe ich meine eigenen Erfahrungen mit oder die ersten Versuche mit der Frauenwelt etwas ein», schmunzelt Mutschler.

Das Buch verkauft sich auf Amazon erfreulich gut. Auf verschiedenen Online-Rankings wie auf lovelybooks.de erreichte das Erstlingswerk Mutschlers den zweiten Platz. Auch auf einem Youtube-Bücher-Kanal wurde es bereits vorgestellt. Gerade solche Rezensionen auf Online-Portalen spielen eine wichtige Rolle, damit das Buch in Umlauf bleibt – zumal es auch nur online erhältlich ist. Deshalb appelliert Mutschler auch an Leser, das Buch zu bewerten und es nach Beendigung der Lektüre nicht einfach zur Seite zu legen.

Der Start ist also geglückt, werden in Zukunft weitere Werke von Mutschler folgen, beispielsweise eine Fortsetzung des aktuellen Buches? «Nein, die Geschichte ist in sich abgeschlossen. Dafür habe ich ein paar interessante Ideen im Kopf. Ich möchte, dass das Bücherschreiben auf jeden Fall ein Hobby bleibt.»



Die Idee zu seinem Debüt-Roman kam Eugenio Mutschler bereits vor einigen Jahren, nun ist das Werk als Ebook veröffentlicht. Fotos: z. Vfg

Kollision zwischen zwei Motorrädern

Polizeimeldung Auf der Hauptstrasse 27 ist es am Samstagmittag in Zernez zu einer Streifkollision zwischen zwei Motorrädern gekommen. Dabei wurden die beiden Lenker verletzt.

Ein italienischer Motorradfahrer fuhr von Brail kommend in Richtung Scuol. Auf der Höhe der Bushaltestelle Prazet kam es in der langgezogenen Rechtskurve zu einer Streifkollision mit einem entgegenkommenden Schweizer Motorrad. Beide Fahrzeuge kamen abseits der Fahrbahn total beschädigt zum Stillstand. Der in Richtung Brail fahrende Lenker wurde am Oberschenkel verletzt. Er wurde mit der Ambulanz des Stützpunktes Zernez ins Spital Samedan verbracht. Der genaue Unfallhergang wird zurzeit untersucht. (kp)

Arbeitsjubiläum

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Aldo Platz auf zehn Dienstjahre anstossen. Wir danken unserem langjährigen Mitarbeitenden für sein grosses Engagement zugunsten unserer Unternehmung. (Einges.)

WETTERLAGE

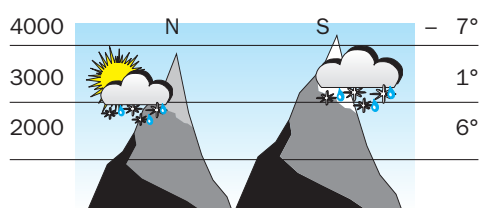
Ein riesiges Tiefdruckgebiet über Westeuropa beeinflusst unser Wettergeschehen. Mit südlichen Winden werden feuchte sowie wolkenreiche Luftmassen herangeführt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Dichte Wolken und Regen! Es ziehen wiederholt Wolkenfelder über das Land und bereits am Vormittag sind Regenschauer einzuplanen. Im Bergell und im Puschlav sind die Bedingungen aller Voraussicht nach am schlechtesten und es regnet hier auch am häufigsten. Dazu gibt es aber im Tagesverlauf auch wieder leicht südöhnige Effekte, welche vor allem im Unterengadin gebietsweise für sonnige Auflockerungen und weitgehend trockene Bedingungen sorgen können. Die Temperaturen ändern sich kaum. In St. Moritz sind maximal rund 10 Grad zu erwarten.

BERGWETTER



Ungünstige Tourenbedingungen prägen das Bergwetter. Mit der Südströmung ziehen rasch dichtere Wolken auf, welche die Berge und Gipfel in Nebel hüllen. Teilweise fällt auch Regen oder Schnee. Die Frostgrenze liegt im Bereich von etwa 3 000 M ü. M.



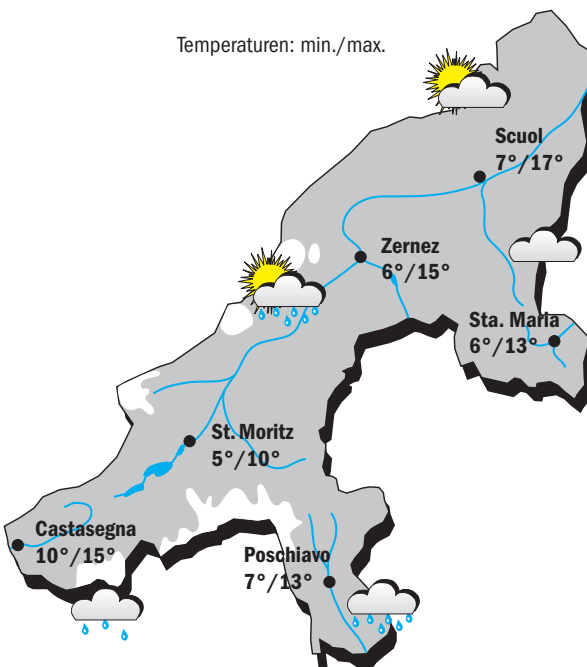
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	-	4° Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	1°		




AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 5°C / 15°C	 6°C / 13°C	 5°C / 12°C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
 4°C / 11°C	 4°C / 9°C	 3°C / 8°C

Motorradfahrer schwer verletzt

Polizeimeldung Auf der Julierstrasse H3 ist es am Samstagmittag oberhalb von Bivio zu einer heftigen Kollision zwischen einem Motorrad und einem Personenwagen gekommen.

Dabei wurde der Motorradfahrer schwer verletzt.

Eine Gruppe von fünf Motorradfahrern fuhr von Silvaplana kommend in Richtung Bivio. Oberhalb von Bivio, an der Örtlichkeit Mott, geriet der an der ersten Stelle fahrende Motorradfahrer aus zurzeit noch unbekanntem Gründen auf die Gegenfahrbahn.

Dabei kollidierte er frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Durch die Wucht des Aufpralles wurde das Motorrad auseinandergerissen. Der schwer verletzte Motorradlenker wurde mit der Rega ins Kantonsspital nach Chur geflogen.

Der leicht verletzte Automobilist konnte mit der Ambulanz ins Spital nach Savognin gefahren werden. Die Passstrasse war während rund einhalb Stunden für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Der genaue Unfallhergang wird zurzeit noch von zuständigen Vertretern der Polizei untersucht. (kp)